

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT / ERASMUS EXPERIENCE REPORT

Bei dem ausführlichen Bericht geht es vorrangig um die ersten Eindrücke und Erfahrungen, die Sie (bislang) im Ausland gemacht haben. Eine Kopie des Berichts ist ebenfalls an Ihren Programmbeauftragten zu schicken. Sie können gerne Fotos einfügen.

The detailed report should focus primarily on the first impressions and experiences that you have (so far) made abroad. A copy of the report is also to be sent to your program coordinator at Kiel University . You are welcome to add photos.

Der ausgeschriebene Bericht sollte mind. 2 – 3 Seiten umfassen und Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

The report should at least include 2-3 pages and should comprise information on the following points:

Name, Vorname des/der ERASMUS-Studierenden / name, first name of the ERASMUS student
Gastland / host country Portugal
ERASMUS-Code der Gasthochschule / ERASMUS code of the host university P - LISBOA03
Name der Gasthochschule / name of the host university Universidade Nova de Lisboa – Nova School of Business and Economics
Name des/der Kieler ERASMUS-Programmbeauftragten name of the programme coordinator at Kiel University Prof. Horst Raff, Ph.D. / Institut für Volkswirtschaftslehre / Institute of Economics
Dauer des Studienaufenthaltes (von Datum – bis Datum) duration of the study visit abroad (from date – until date) 03.09.2018 – 22.12.18
Email / E-mail
Vorbereitung / preparation Bevor ich mit der Planung meines Auslandssemesters begann, informierte ich mich zunächst über die ERASMUS Websites des VWL Instituts und des International Offices über Infoveranstaltungen und weitere wichtige Termine. Besonders die Veranstaltung des VWL-Instituts, bei der Prof. Dr. Raff das ERASMUS Programm und die Partnerhochschulen vorstellte und wichtige Informationen über den Bewerbungsprozess gab, hat viele meiner Fragen beantwortet und sollte auf jeden Fall besucht werden, da sich z.B. die Bewerbungsfristen der VWL von den Fristen des International Office unterscheiden können. Auch war es sehr interessant die Erfahrung ehemaliger ERASMUS Studierender zu hören, die auf der Veranstaltung sprachen. Nachdem ich an der NOVA angenommen wurde, überlegte ich, welche Kurse ich belegen wollte. Dafür las ich mir Erfahrungsberichte durch und nutze die Infos, die ich über die Website der Uni in Lissabon finden konnte. Zudem beantragte ich Auslands-BAFöG, welches sich mit dem ERASMUS Stipendium kombinieren lässt. Ich kenne viele Leute, die Auslands-BAFöG bekommen haben, obwohl sie sonst kein BAFöG bekommen, daher lohnt es sich in jedem Fall, es zu beantragen. Mit der Wohnungssuche beginnt ihr am besten so schnell wie möglich, nachdem ihr eure Bestätigung bekommen habt. Der Wohnungsmarkt in Lissabon ist durch den Tourismus, ERASMUS und die wachsende Beliebtheit der Stadt ziemlich angespannt und als ich im Mai mit der Wohnungssuche begann, waren viele Zimmer schon ausgebucht. Ich habe meine Wohnung über Spotahome gefunden, kann die Seite jedoch nicht weiterempfehlen, da sie sich bei Problemen vor Ort nicht kümmert oder sich im Zweifelsfall auf die Seite des Vermieters schlägt. Viele meiner Kommilitonen haben gute Erfahrungen mit Uniplaces gemacht. Wenn Ihr vor Ort eine Wohnung suchen wollte, würde ich empfehlen, schon mindestens einen Monat vor Semesterbeginn da zu sein. Relativ kurzfristig vor der Abreise buchte ich noch eine Auslandskrankenversicherung.

Anreise, Ankunft, erste Anlaufstellen / arrival, check-in, first contact points

Da ich noch während der Semesterferien eine Prüfung hier in Kiel hatte, kam ich erst kurz vor Semesterbeginn in Lissabon an. Vom Flughafen aus nahm ich die Metro zu meiner Wohnung (1,45€ pro Fahrt). Jedoch kann man auch mit dem Taxi oder dem Uber relativ günstig an fast jeden Ort der Stadt erreichen, da der Flughafen relativ nah an der Stadt liegt. Nach der Ankunft in der Wohnung fotografierte ich alle Schäden in meinem Zimmer und der Wohnung und schrieb meiner Vermietungsagentur eine E-Mail, da ich in vielen Erfahrungsberichten von Agenturen gelesen habe, die sich am Ende des Aufenthalts weigern, die Kaution zurückzuzahlen.

Gleich einen Tag nach meiner Ankunft fuhr ich zum ersten Mal an die Uni, die kurz zuvor aus der Stadt heraus nach Carcavelos gezogen war. Hierzu fuhr ich zur Bahnstation Cais de Sodre und nahm den Zug in Richtung Cascais. Am besten lässt sich der neue Campus erreichen, indem man schon eine Station vor Carcavelos in Oieras aussteigt, da von hier aus der Fußweg etwas kürzer ist. Außerdem ist so auch das Bahnticket (auch die Monatskarte) etwas günstiger, da nach Oeiras eine neue Zone beginnt, für die man mehr zahlen müsste.

Am ersten Tag an der Uni gab es eine Welcome-Veranstaltung, bei der sich die Uni, die ERASMUS Organisationen sowie Organisationen rund um Mobilität zum Campus vorstellten (Fahrradverleih, Busunternehmen,..). Zudem wurde eine Campusführung angeboten, durch die man einen ersten Überblick über das Gelände bekam.

Eine meiner ersten Anlaufstellen war die Verkehrsgesellschaft, bei der man seine Studierenden-Monatskarte für die Busse, Metro und Züge bekommen kann. Um den Studierendenrabatt zu bekommen, musste ich mir von der Nova bescheinigen lassen, dass ich dort studiere und durfte nicht älter als 23 Jahre sein. Die Vorlage für die Bescheinigung findet ihr im Moodle und muss in der Student Central unterschrieben werden. Mit der unterschriebenen Bescheinigung, eurem Personalausweis, einem Passbild und einem ausgefüllten Formblatt der Verkehrsgesellschaft, die ihr an jeder Verkaufsstelle bekommt, könnt ihr dann eure Monatskarte beantragen. Hierbei habt ihr zwei Optionen: entweder ihr gebt das Formblatt an einer ‚normalen‘ Verkaufsstation ab und wartet ca. 10 Tage bis ihr eure Karte bekommt oder ihr geht zu einer der Stationen, an denen Euch die Karte direkt ausgestellt wird (urgente). Ich entschied mich für Letzteres und beantragte meine Karte an dem Schalter am Bootsanleger am Cais do Sodré. Hier ist es sinnvoll, möglichst schon zur Öffnungszeit da zu sein und sich trotzdem auf lange Warteschlangen einzustellen. Ich musste in etwa zwei Stunden warten und kenne viele, die noch länger auf ihre Karte warten mussten. Mit dem Studierendenrabatt bezahlte ich dann monatlich für die Busse, Metro und den Zug zum Campus ca. 50€. Außerdem gibt es noch die Möglichkeit, mit dem Bus (BusUp) zum Campus zu fahren. Dieser kostete jedoch 55€ pro Monat und man musste sich im Vorfeld für eine bestimmte Route und bestimmte Uhrzeiten entscheiden, weshalb ich mich dagegen entschied.

Betreuung und Aufnahme / reception and support

Die Aufnahme an der Uni lief gut und die Mitarbeiter in der Student Central waren immer nett und hilfsbereit.

In den ersten Wochen wird von der Student Union eine Welcome Week veranstaltet, durch die es viel leichter wird, Kontakte zu knüpfen. Außerdem werden besonders im September und Oktober sehr viele Aktionen und Veranstaltungen von den beiden größten ERASMUS Organisationen (ESN und Erasmus Life Lisboa) angeboten, die dabei helfen, Stadt und Leute kennenzulernen. Falls ihr bei der Ankunft noch keine Wohnung habt, könnt ihr euch zudem bei den beiden Organisationen nach einem freien Zimmer erkundigen.

Unterbringung / accomodation

Da ich gerne in der Stadt wohnen wollte und nicht außerhalb, entschied ich mich für ein Zimmer in einer 7er WG in der Nähe der Metrostation Saldanha. Da ich zuvor nie in einer so großen WG gelebt habe, war ich vorher etwas nervös, wie das werden würde. Jedoch verstanden wir uns alle super und unternahmen sehr viel zusammen. Deshalb kann ich für die Zeit eines Erasmus Semesters nur empfehlen, in eine große WG zu ziehen, in der immer viel los ist. Das kann besonders die Anfangszeit sehr erleichtern. Saldanha als Stadtteil gefiel mir sehr gut, da hier weniger Touristen unterwegs sind und die Straßen weitläufiger sind als im Stadtzentrum. Durch die Metro vor der Tür und die gute Anbindung durch Nachtbusse war es kein Problem, schnell ins Zentrum zu gelangen.

Da mein Weg in die Uni jedoch jeden Tag sehr viel Zeit in Anspruch nahm, würde ich empfehlen, in die Nähe von Cais do Sodré, Bairro Alto, Rato, Marques de Pombal oder in die Nähe der grünen Metrolinie zu ziehen, da es von hier aus leichter und schneller ist, den Campus zu erreichen.

Wenn Ihr so wie ich Euer Zimmer online im Vorfeld bucht, achtet darauf, dass auf den Bildern Fenster mit Blick nach draußen zu sehen sind und fragt im Zweifel noch einmal nach. In Portugal kommt es relativ häufig vor, dass Zimmer ohne Fenster vermietet werden. Zwei meiner Mitbewohner hatten zum Beispiel gar kein Fenster und einer eines in Richtung des Innenhofschachts mit direktem Blick aufs Badezimmer, sodass sie weder Tageslicht abbekamen noch richtig lüften konnten.

Studium und Universität (Kurse, Besonderheiten, Bewertung des Studienangebots, Vergleich mit Studium in Kiel etc.) bitte ca. 1 Seite

Studies and University (courses, special features, evaluation of the offered courses, comparison with the study in Kiel etc.) about 1 page

Das Studium an der NOVA unterscheidet sich stark von dem, was ich aus Kiel kenne. Das liegt besonders daran, dass jeder Kurs aus viel mehr Einzelleistungen besteht, während man in Kiel meist eine große Prüfungsleistung am Ende des Semesters hat. Zum Beispiel gehört zu fast jedem Kurs eine Gruppenarbeit, eine Präsentation und/oder ein Midterm. Zwar gibt es auch die Möglichkeit, zwei Klausuren pro Semester als volle Klausuren im Januar zu schreiben (Resit Exams), jedoch erspart es viel Stress, wenn man schon ca. die Hälfte der Leistung vor der Klausur erbracht hat. Außerdem hat man dadurch die Möglichkeit schon vor Weihnachten komplett fertig zu sein, da die „normalen“ Klausuren für Dezember angesetzt sind.

Ich entschied mich dazu, drei Kurse an der Nova zu belegen: Global Economics I, Economic History und International Management.

Global Economics war der anspruchsvollste Kurs, den ich an der Nova belegte. In diesem Kurs wird mikroökonomisch anhand verschiedener Modelle internationaler Handel erklärt. Die Inhalte des Kurses fand ich sehr interessant, aber er ist mit vergleichsweise viel Arbeit verbunden und man sollte fit in Mikro sein, wenn man ihn belegen möchte. Die Prüfungsleistung bestand aus einem Midterm, einer Gruppenarbeit und der Endklausur. In der Gruppenarbeit mussten wir einen Policy Brief anfertigen, in dem wir mithilfe eines Analysetools die Auswirkungen einer Zollerhöhung analysieren und daraufhin versuchen mussten, selbst Zölle zu erheben, um die negative Wirkung auszugleichen. Dadurch konnten wir das in der Vorlesung gelernte praktisch anwenden, was mir gut gefallen hat.

Als zweiten Kurs belegte ich Economic History. Dieser war zwar inhaltlich interessant, jedoch leider ziemlich unstrukturiert. Wie alle Kurse an der NOVA war der Kurs in eine Vorlesung (4 SWS) und eine Practical Class (2 SWS) unterteilt. Die Practical Class soll hierbei die Inhalte aus der Vorlesung vertiefen. Dazu wurden Referate zu je einem von insgesamt zehn Texten gehalten. Zu einer Frage aus einem dieser Texte sollten wir zudem ein Essay schreiben. Hierbei war es der Professorin wichtig, dass wir möglichst alle Argumente des Textes zusammenfassten, um die Frage zu beantworten. Leider kam es in den Practical Classes selten zu Diskussionen, sodass viele in den Texten und auch von der Dozentin aufgestellten Argumente zu geschichtlichen Ereignissen und deren Auswirkungen bzw. Hintergründen relativ unreflektiert blieben.

International Management hat mir als Kurs gut gefallen und ich kann ihn auf jeden Fall weiterempfehlen. Die in der Vorlesung behandelten Inhalte wurden in der Übung jeweils noch einmal vertieft und auf praktische Beispiele angewandt. Neben der Klausur gehörte noch eine Gruppenarbeit zur Prüfungsleistung, in der wir einen Plan für die Internationalisierung eines Unternehmens aufstellen sollten. Dadurch konnten wir die Konzepte aus der Vorlesung direkt anwenden, sodass man diese für die Klausur nicht mehr so intensiv lernen musste. Da ich Sozio-Ökonomik studiere und wenig BWL und Management in meinem Studium belege, waren viele der Inhalte neu für mich, jedoch meinten viele meiner Kommilitonen, dass sie die Inhalte schon aus vorherigen Modulen kennen.

Insgesamt muss man sich an der NOVA darauf einstellen, dass man sehr viel in Gruppen arbeiten muss und dass das mitunter sehr anstrengend werden kann, wenn in einer Gruppe viele unterschiedliche Menschen aufeinandertreffen, die sich nicht gut kennen. Außerdem wird man durch die vielen Abgaben und Präsentationen im Semester dazu gezwungen, sich durchgehend mit den Inhalten auseinanderzusetzen, wodurch aber auch das Lernen am Ende des Semesters erleichtert wird. Zudem kam mir das Studium praxisorientierter vor, da als Zusatzleistung zur Klausur z.B. eher das Aufstellen eines Businessplans oder das Schreiben eines Policy Briefs gefordert wurde anstatt einer Hausarbeit.

Damit am Ende neben der Uni noch genug Freizeit bleibt, würde ich Euch empfehlen nicht mehr als drei Kurse zu belegen.

Sprachkurse / language courses

Neben den Kursen an der Uni belegte ich zudem einen Portugiesisch Sprachkurs A2. Dieser wurde an der NOVA FCSH angeboten, die nur fünf Minuten zu Fuß von meiner Wohnung entfernt lag. Hierfür lassen sich 6 LP. Der Kurs besteht aus 4 Stunden pro Woche und kostet 60€ für das gesamte Semester. Der Kurs gefiel mir gut, jedoch waren wir ca. 40 Studierende in dem Kurs, sodass wir selbst kaum Portugiesisch sprachen.

Freizeit / leisure

In Lissabon gibt es immer etwas zu tun und ihr werdet eine super Zeit haben. Um gut in der Stadt anzukommen, empfiehlt es sich, sich entweder die ELL oder ESN Karte zu holen. Beide Organisationen bieten viele Veranstaltungen an, die mir sehr dabei geholfen haben, die Stadt und meine Mitstudierenden kennenzulernen. Die höheren Rabatte bietet nach meiner Erfahrung ELL an, während man bei ESN auch ohne Karte zu vielen Veranstaltungen gehen kann und meist nur 1-2€ mehr bezahlen muss.

Besonders zu Beginn des Semesters werden sehr viele Stadttouren, Partys, Wandertrips, Surftrips und noch vieles mehr angeboten. Beide Organisationen bieten zudem auch kleine Trips in das Umland von Lissabon an.

In meiner Zeit in Portugal fuhr ich nach Sintra, Coimbra, Cascais, Porto und die Algarve. Da ich durchgeplante Ausflüge in großen Gruppen nicht so gerne mag, organisierte ich die meisten meiner Trips selbst. Wenn ihr an die Algarve fahren wollt, würde ich Euch empfehlen, ein Auto zu mieten, um schneller von einem zum anderen Ort zu kommen.

Im Bairro Alto findet Ihr viele schöne Bars und Restaurants und die ERASMUS Corner, in der sich besonders zu Beginn des Semesters alle Internationals treffen, um sich kennenzulernen. Zum Essen gehen hat mir am besten der Bereich hinter dem Time Out Market gefallen. Hier gibt es eine große Auswahl an nicht allzu teuren Restaurants. Wenn Ihr typisch Portugiesisch essen gehen wollt, lohnen sich auch die Parallelstraßen der Avenida da Libertade (Metro: Avenida).

Besonders haben mir in Lissabon die vielen Aussichtspunkte gefallen, von denen aus man über die gesamte Stadt blicken kann.

Kosten / costs

Die Mietpreise in Lissabon sind in den letzten Jahren stark angestiegen, daher solltet ihr mit ca. 400€ pro Monat an Warmmiete rechnen. Dazu kommen noch ca. 50€ Transportkosten pro Monat für das Metro- und Zugticket. Diese können aber auch noch etwas höher sein, wenn ihr älter als 23 seid.

Die Verpflegungskosten sind in Portugal etwas geringer als in Deutschland, besonders wenn ihr außerhalb etwas essen oder trinken geht. Für einen Kaffee bezahlt man zum Beispiel meist weniger als 1€.

Links, hilfreiche Informationsquellen / links, useful references

<http://www.novasbe.unl.pt>

<https://erasmuslifelisboa.com/>

<http://esnlisboa.org/>

Fazit / conclusion

Ich hatte eine sehr schöne Zeit in Lissabon, habe viel gesehen und viele nette Menschen kennengelernt. Daher kann ich ein Auslandssemester in Portugal und besonders in Lissabon nur empfehlen.